

Bode Chemie GmbH, Scientific Affairs, Hamburg¹, Institut für Hygiene und Umweltmedizin (Direktor: Prof. Dr. med. Axel Kramer), Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald², Pharmazeutische Biologie und Mikrobiologie (Leiter: Prof. Dr. rer. nat. Peter Heisig), Institut für Pharmazie, Universität Hamburg³

Gehäufte Hautirritationen durch ein viruzides Händedesinfektionsmittel mit hohem Phosphorsäuregehalt

G. Kampf^{1,2}, M. Reichel^{1,3}

(eingegangen am 22.02.2010, angenommen am 20.04.2010)

Abstract/Zusammenfassung

Frequent skin irritation caused by an virucidal hand disinfectant containing high levels of phosphoric acid

Postmarketing surveillance for Manusept viruzid (1 minute application time) revealed that, since its introduction to the market in 2007, a total of 94 suspected cases of adverse effects have been reported with sometimes severe skin irritation and obvious damage to the skin barrier. The calculated frequency of suspected adverse effects was 0.019 cases per litre. For Sterillium Virugard without phosphoric acid the number of cases of suspected adverse effects calculated for the last 8 years was 0.0000023 cases per litre. The faster virucidal activity of the currently available preparations is apparently achieved only at the price of poorer dermal tolerance. That

is why the advantages of faster virucidal activity should be carefully balanced in clinical practice with its evident disadvantages

Keywords: virucidal hand disinfection – dermal tolerance – phosphoric acid

Gehäufte Hautirritationen durch ein viruzides Händedesinfektionsmittel mit hohem Phosphorsäuregehalt

Durch die Postmarketing-Surveillance wurde festgestellt, dass es bei Manusept viruzid (1 Minute Einwirkzeit) seit Markteinführung in 2007 zu insgesamt 94 Verdachtsmeldungen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen kam, die teilweise schwere Hautirritationen mit offensichtlicher Schädigung der Haut-

barriere waren. Dies entspricht einer Häufigkeit von 0,019 Verdachtsfällen pro Liter. Für Sterillium Virugard ohne Phosphorsäure lag die vergleichbare Rate aus den letzten 8 Jahren bei 0,0000023 Verdachtsfällen pro Liter. Die schnellere viruzide Wirksamkeit wird mit den jetzigen Formulierungen offenbar um den Preis der wesentlich schlechteren Hautverträglichkeit erkauft. Deshalb sollten in der Praxis die Vorteile der schnelleren viruziden Händedesinfektion mit ihren inzwischen offensichtlichen Nachteilen sehr sorgfältig abgewogen werden.

Schlüsselwörter: viruzide Händedesinfektion – Hautverträglichkeit – Phosphorsäure

Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2010; 45: 546–547

► Einleitung

Seit Einführung eines viruziden Händedesinfektionsmittels mit einer empfohlenen Einwirkzeit gegen unbehüllte Viren von 1 Minute (Manusept viruzid) im Jahr 2007 wurden bis zum 24.09.2008 insgesamt 94 Verdachtsfälle unerwünschter Arzneimittelwirkungen gemeldet, bei 25 dieser Fälle sind die Symptome bzw. Befunde bekannt (Tabelle 1). Die Anwender von Manusept viruzid beschrieben die Symptome als vergleichsweise schwer (Abb. 1), sie traten nach vergleichsweise kurzer Anwendung von wenigen Wochen auf. Die Anwendungshäufigkeit lag nach Auskunft der Anwender zwischen 20 und 60 pro Person und Tag.

Zum Vergleich: In dem Zeitraum vom 01.01.2001 bis 24.09.2008 wurden für ein anderes viruzides Händedesinfektionsmittel mit einer empfohlenen Einwirkzeit gegen

unbehüllte Viren von 2 Minuten (Sterillium Virugard) insgesamt 4 Verdachtsfälle von Hautunverträglichkeit gemeldet. Hierbei handelt es sich um einen Verdachtsfall einer Hautirritation sowie 3 Verdachtsfälle einer allergischen Reaktion. Nur zu einem Fall sind die personenbezogenen Beschwerden bekannt, diese wurden als Schuppung und Rötung beschrieben.

Bezieht man die Anzahl der Fälle auf die Menge des verkauften Präparates in dem jeweiligen Beobachtungszeitraum, so ergibt sich für Sterillium Virugard

Abb. 1: Zustand der Haut nach Anwendung von Manusept viruzid zur hygienischen Händedesinfektion über etwa 2 Wochen

Fig. 1: Condition of the skin after the use of Manusept disinfectant on the hands for a period of about 2 weeks

eine Häufigkeit von 0,0000023 Verdachtsfällen pro L und für Manusept viruzid von 0,019 Verdachtsfällen pro Liter. Aufgrund dieser Häufung von teilweise schweren Hautirritationen hat der Hersteller am 24. September 2008 aus der Verantwortung gegenüber den Anwendern freiwillig den Vertrieb von Manusept viruzid eingestellt.

